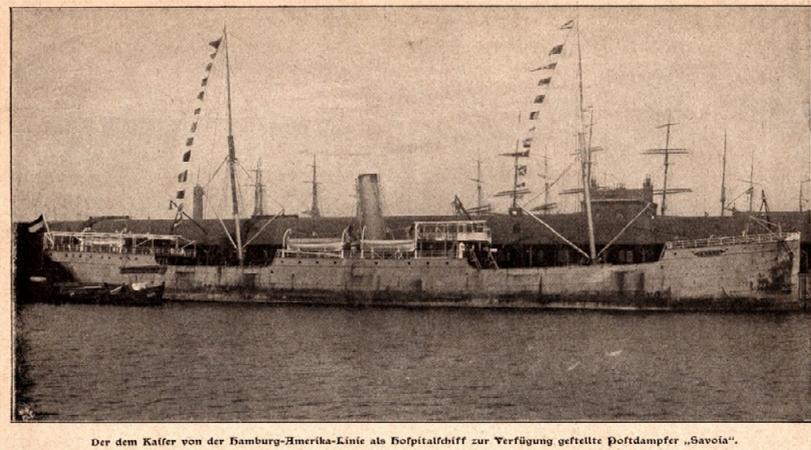


Deutsche Post in China – Lazarettschiff „Savoia“

Karl-Heinz Herhold



Der dem Kaiser von der Hamburg-Amerika-Linie als Hospitalsschiff zur Verfügung gestellte Postdampfer „Savoia“.

Abb:1 Lazarettschiff „Savoia“, aus „Die Woche“ Nr. 28, 1900

Kurz nach Ausbruch der Unruhen in China, Anfang Juli 1900, wurde von der Hamburg-Amerika-Linie, S.M. dem Deutschen Kaiser, der Frachtdampfer „Savoia“, der bis dahin überwiegend in West-Indien im Einsatz war, als Lazarettschiff zur Verfügung gestellt.

Das Schiff befand sich zu der Zeit in Japan und wurde unter Leitung des Marine Oberstabsarztes Dr. Koch, zu diesem Zeitpunkt Leiter des Marinelazarettes in Yokohama, umgebaut. Nach Vollendung des ersten Umbaus ist es vom 27. August 1900 bis 9. März 1901 als Lazarettschiff tätig gewesen und hat während dieser Zeit 4 Rundfahrten zwischen Japan und China gemacht.

Im Archiv für Schiffs- und Tropen-Hygiene, fand ich einen passenden Artikel hierzu. Ein Bericht von den Ärzten des Deutschen Roten Kreuzes, Dr. A. Meinecke und Dr. H. Luce über den damaligen Einsatz. Diese teilen hierin mit, der erste Einsatz fand vom 27. August bis zum 1. Oktober 1900 statt. Mit dem behelfsmäßig ausgerüsteten Schiff wurden bereits im September, Verwundete und Kranke, von China nach Japan transportiert. Chefarzt auf dieser Reise, war der Marine Stabsarzt Dr. Schröder.

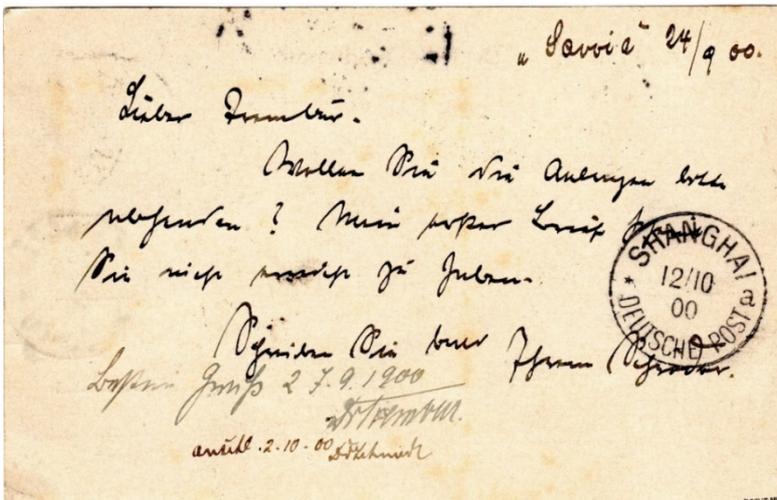


Abb:2 RS einer Postkarte an Oberassistenzarzt Dr. Schmidt, nach Shanghai „Savoia“ 24/9 00, Absender ist der Chefarzt der „Savoia“, Stabsarzt Dr. Schröder

Danach erfolgte der zweite Umbau des Schiffes, hierbei wurde besonders auf den Einbau einer großen Dampfheizung, um das Schiff gegen die große Winterkälte in Nordchina widerstandsfähig zu machen, Wert gelegt. Wie enorm wichtig das war, stellte sich schon beim ersten Wintereinbruch, auf den Reeden von Taku, Schanhaikwan und Tsingtau, bei starken Stürmen, Frost und Schnee, heraus. Chefarzt war ab der 2. Hilfsexpedition, Marine Oberstabsarzt Dr. Sedlmayr, der sich während der letzten Umbauarbeiten, nicht im Marine-Lazarett, sondern im Oriental Hotel in Yokohama, einquartiert hatte.



Abb:3
Feld-Postkarte Tsingtau 19.9.00
An Stabsarzt Dr. Schröder
Taku Lazaretschiff „Savoia“

Abs.: Stabsarzt
Dr. Schlick



Abb:4 jap. GA 3Sn.+1Sn., Tokio
30.9.00, an Oberstabsarzt
Dr.Sedlmayr, Oriental Hotel
Yokohama, Absender ist der
spätere Konsul Thiel, der ab 1900,
als Sekretär und Dolmetscher in
Tokio tätig war.



Abb:5
4 Sn. jap. GA, Yokohama
24.10.00 nach Berlin, Ank.St.
30.11.00,
Text: Kurz vor unserer Abreise
aus Yokohama auf der „Savoia“
ist es mir Bedürfnis, Sie verehrter
Herr Roth zu bitten, einen
herzlichen Deutschen Gruß von
einem der 15 Pfleger
anzunehmen, der im Dienst des
„Roten Kreuz“ hier ist..

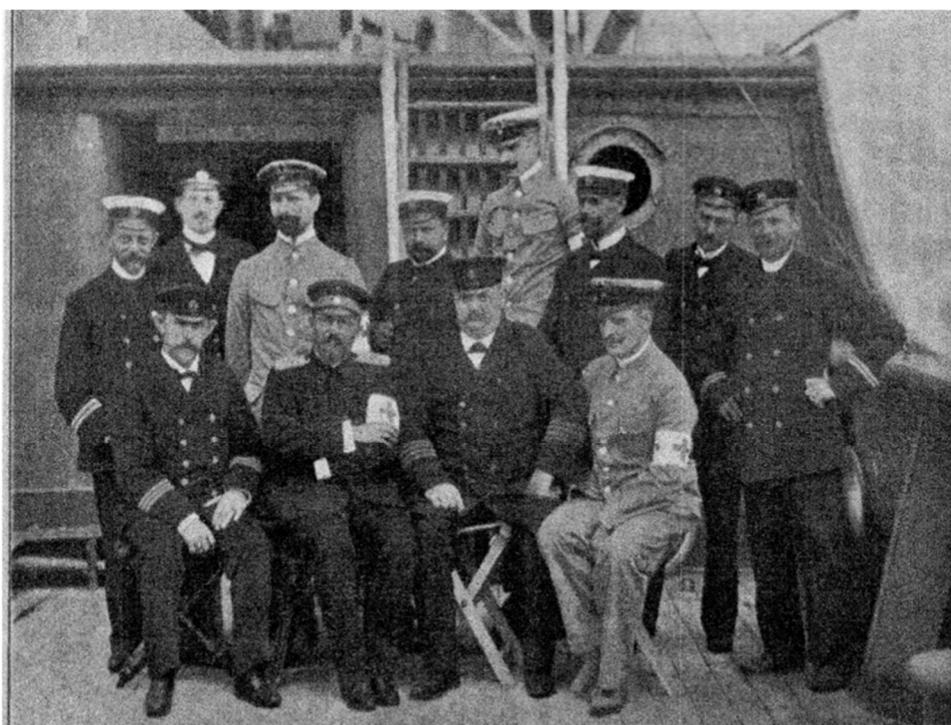
Das Hilfs-Lazaretschiff „Savoia“
hatte keine eigene MSP PA, daher kommt Post von diesem Laz.-Schiff, mit Stempeln der Landes-
postanstalten, Deutschen Seepost, Marine-Schiffspost, sowie der MSP Yokohama, vor. Diese Belege
sind nur an den Absenderangaben oder Hinweise aus dem Text, zu erkennen.

Die Savoia stach am 27.10.1900 - drei Tage nach Datum der obigen Postkarte zu ihrer zweiten Hilfs- expedition von Yokohama über Nagasaki aus in See und nahm in Taku Kranke und Verwundete der Kriegs- und Handelsmarine und der Feldlazarette in Tientsin auf. In Schanhaikwan konnten Typhuserkrankte Angehörige eines dort stationierten deutschen Bataillons evakuiert werden. Alle Patienten wurden dem deutschen Marinelazarett in Tsingtau überstellt, weil Yokohama keine Aufnahmekapazitäten mehr hatte.

Am 21. November 1900 legte die Savoia wieder in Nagasaki an. Am 25. November ging die dritte Reise dann wieder nach Taku-Reede, Übergabe der Genesenen und um Kranke und Verwundete von den Schiffen aus Tiensin zu übernehmen. Am 11. Dezember wurden die Eisverhältnisse extrem schwierig und über Tsingtau ging die Fahrt zurück nach Nagasaki. Am 18. Dezember übernahmen die Wittekind und die Gera, Kranke und Verwundete, von der Savoia.

"Savoia" 1)	-	Reisen als Hilfs-Lazarettschiff der Marine: Einsatz in Yokohama am 26.8.1900, ausgelaufen 27.8. - 5.9. Taku 23.9. - 28.9. Yokohama 26.10. - 1.11. Taku 16.11. - 21.11. Nagasaki 24.11. - 29.11. Tongku 30.11. - 30.11. Taku 13.12. - 14.12. Tsingtau 19.12. - 23.12. Nagasaki 30.12.1900 - 1.1.1901 Kobe 4.2. - 14.2. Tsingtau 15.2. - 17.2. Shanghai 1.3. - 5.3. Nagasaki - Yokohama. Dort wahrscheinlich Rückgabe an die H.A.P.A.G. und Antritt der HRs. ohne Transport. An Heimatshafen etwa 22. Mai 1901.
-------------	---	---

Abb:6 Ausschnitt aus Crüsemann S. 626



Officiere und Aerzte der „Savoia“.

Dr. Meinecke, Hamburg, der Chirurg; Kapitän Behrens; Oberstabsarzt Dr. Sedlmayr, der Chetarzt; erster Maschinist Umbach; hinter diesem zweiter Officier Simon; Maschinen-Assistent Schlosser; Dr. Tiburtius, Berlin; erster Officier Metzenthien; Dr. Luce, Hamburg, ordinirender Arzt auf der inneren Station; Zahlmeister Ahrens; dritter Maschinist Kreuztaiger; zweiter Maschinist Knoelke.

Abb:7 Wikipedia



Abb:8 Aufgabe bei der Japanischen Post Nagasaki 25.12.00
 Abs. M. Strohbach, freiw. Krankenpfl.an Bord Lazareth Schiff Savoia

17. September.

Heute vormittag passirte ein chinesisches Kanonenboot, von Shanghai kommend, hier durch. An Bord war, wie verlautet, Li-Hung-Chang, der über Tientsin nach Peking reist. Ob seine Anwesenheit in der vom Hofe verlassenen Hauptstadt und sein sonstiges Bemühen um Herstellung geordneter Zustände irgend welchen Erfolg haben wird, muß die Zukunft lehren. Jedenfalls bringt man ihm, wie dem General-Gouverneur der Yang-tse-Provinzen, die bisher mit großer Energie Ruhe und Ordnung in ihren Gebieten aufrecht zu erhalten wußten, allseitig Vertrauen entgegen. — Bei den Transportdampfern finden einige Schiebungen statt. „Wittekind“ geht nach Nagasaki, um als Lazarethschiff eingerichtet zu werden, „Halle“ nach Tsintau zwecks Abholung von etwa 250 Pferden, die dort für das Expeditionskorps bereit gestellt sind. Dagegen trifft „Nachen“, mit der ersten Abtheilung des Artillerieregiments an Bord, auf der Rhede ein.

18. September.

Die beiden noch auf der „Batavia“ verbliebenen Chef-Ärzte der Feldlazarethe III. und IV. haben den Wunsch geäußert, das bei der Flotte liegende deutsche Lazarethschiff „Savoia“ und ein gleichfalls dort ankermendes amerikanisches Lazarethschiff zu besichtigen. Da auch mich die auf solchen Schiffen getroffenen Einrichtungen interessieren, schreibe ich mich den Herren an, gleichfalls Kapitän Magin, der den Kapitän der „Savoia“ besuchen will. Wenn man in Betracht zieht, daß dieses Schiff ein West-Indien-Fahrer ist

und erst ad hoc umgebaut wurde, so muß man staunen, was in verhältnißmäßig kurzer Zeit geleistet worden ist. Der Operationsraum erscheint zwar etwas beschränkt, das Lazareth selbst aber, sowie die für Konvaleszenten vorgesehenen Räume, desgleichen die Abtheilung für ansteckende Krankheiten machen einen sehr guten Eindruck. Hoffentlich bleibt trotzdem dieser erste Besuch auf der „Savoia“ mein einziger. — Das amerikanische Schiff, das wir nunmehr besuchen, darf man allerdings nicht als Maßstab gelten lassen für die Anforderungen, welche man billigerweise stellen kann. Dieses Schiff ist einfach ein schwimmender Palast.

Abb 9
 Ausschnitt aus dem Tagebuch von
 Otto Granf von Schlippenbach 7.9.-20.10.1900

Hiernach lag die „Savoia“ am 18.9.1900 in Taku.

Interessant ist auch der Hinweis vom
 17. September:
 „Wittekind“ geht nach Nagasaki, um als Lazarethschiff eingerichtet zu werden.

"Gera":

- 5) Das Sch. unterstand während des ganzen Einsatzes dem Kdo. des Krz.G. gem. V.(Mar.),E.,2. und IX.(Eins.),E.,1.,d.
- 6) D.C. aus: 29.7.00 + ein: Angaben fehlen.
- 7) ARs.: Wilhelmshaven - Malta - Port Said - Aden - Colombo - Singapur - Hongkong - Wusung - Amoy - 10.10.00 Tsingtau.
 - II. "Gera" begleitete auf der ARs. die Tphte. "S 90", "S 91" und "S 92" (HLN 1212) bis Wusung.
 - III. Oktober 1900 bis Juni 1901 zahlreiche Rsn. in chinesisch-japanischen Gewässern gem. XI.(Fp.), A/VIII., 1.
 - IV. HRs.: Nagasaki 24.6.01 - 4.7. Batavia - Singapur - Colombo - Perim - Aden - Port Said - 6.8.01 Bremerhaven.
 - V. Auf der HRs. beförderte das Sch. das Ostas. Armee-Oberkommando, das Personal, der in Ostas. eingesetzt gewesen Laz. Sche. und zahlreiche Rekonvaleszenten nach Deutschland zurück.
 - VI. Berechtigung zum Führen der Reichs-Dienstflagge gem. X.(Reisen), 2., (f. 1.).
- 8) Während der Verwendung in Ostasien hat gelegentlich das Hilfs-Laz. Sch. "Savoia" die PAu. Nr. 6 mitbenutzt.

150

Abb:10 Während der Verwendung in Ostasien, hat gelegentlich das Hilfs-Laz. Schiff "Savoia", die Pa. Nr. 6 mitbenutzt.
Crüsemann S.150

Es gibt auch Post mit dem Nebenstempel: Lazaretschiff "Savoia" Chefarzt



Abb:11 Feld-Post-Karte mit Stempel Lazaretschiff "Savoia" Chefarzt, KD Marine-Schiffspost No: 6 "Gera", 2.1.01

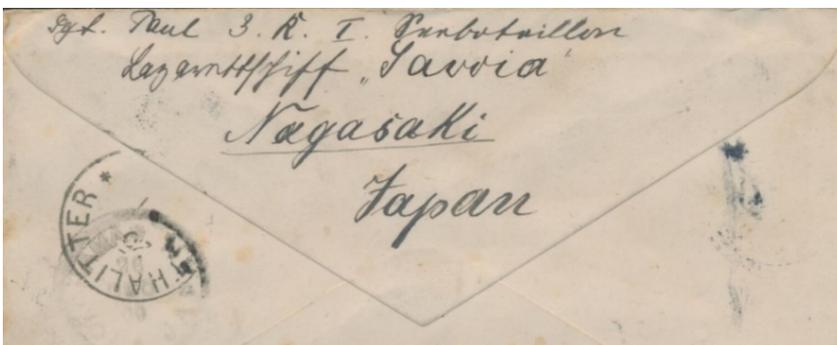


Abb:12 RS
Absender: Sgt. Paul
3.R.I.Seebataillon Lazaretschiff "Savoia" Nagasaki Japan



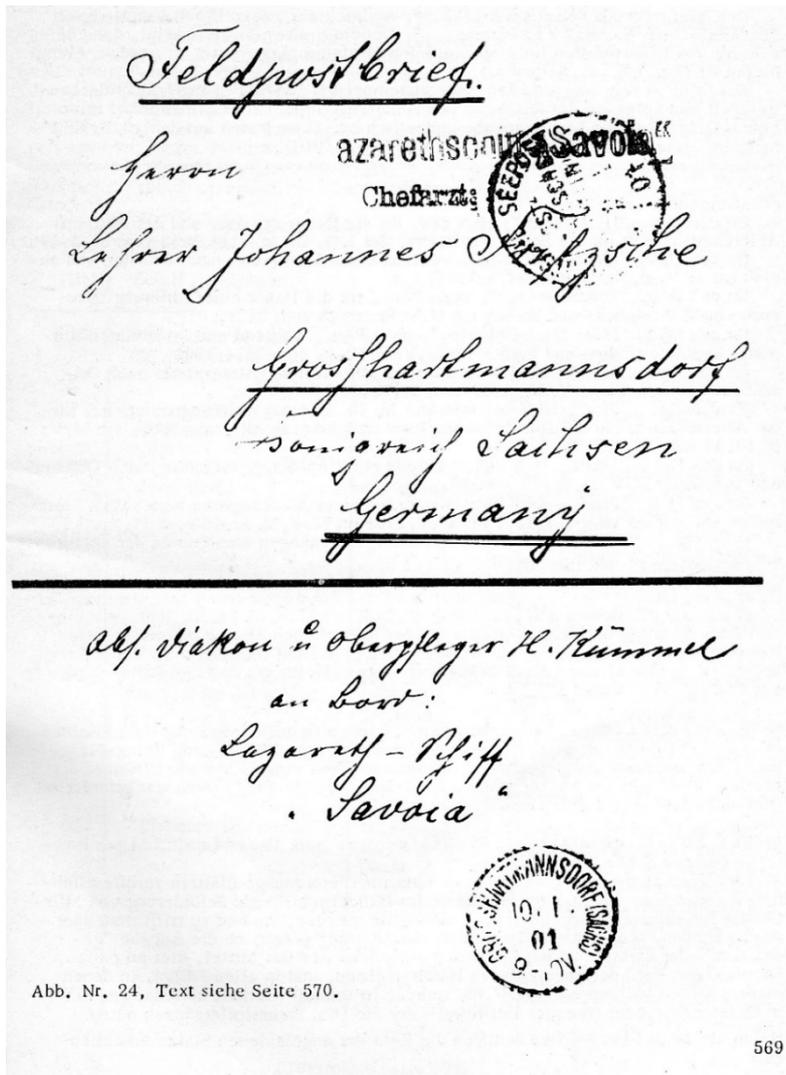
Abb:12 Aufgabe bei der japanischen Post in Nagasaki



Abb: 13 RS



Abb:13 Postaufgabe
KD Marine-Schiffspost
Yokohama 16.1.01



Kopie aus Crüsemann S. 569
Feldpostbrief mit Nebenstempel
Lazaretschiff „Savoia“
Chefarzt
Deutsche Seepost
Ostasiatische Hauptlinie „d“
7.1.1901

Absender ist der
Diakon und Oberpfleger
H. Kümmel

Abb. Nr. 24, Text siehe Seite 570.

569

Abb:14

Am 30. Dezember 1900 ging die vierte Fahrt für die „Savoia“ erstmals zum neu errichteten „Genesungsheim Honmoku“, um dorthin Rekonvaleszenten zu bringen, Weiterfahrt über Nanking nach Tsingtau, Shanghai und von dort wieder über Nagasaki nach Yokohama, 9.3.1901

Nach der Ankunft in Yokohama, vermutlich Übergabe an die H.A.P.A.G., Heimreise ohne Transport, Ankunft im Heimathafen ?, etwa 22. Mai 1901

Quellen:

Archiv für Schiffs- und Tropenhygiene

Die Woche Nr. 28, 1900

Crüsemann, Deutsche Marine-Schiffspost: S.150, S.569 und S.626

Tagebuch: Otto Graf von Schlippenbach 7.9.-20.10.1900

Wikipedia

Eigene Belege und Unterlagen